

Diemuth Königs

ZISTERZIENSERINNEN IN OLSBERG  
DIE GESCHICHTE DES KLOSTERS HORTUS DEI

Schwabe Verlag Basel

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank . . . . .	7
<b>I. Die Entwicklung bis zur Reformation . . . . .</b>	<b>11</b>
1. Die Gründerjahre . . . . .	12
<i>Der Umzug nach Olsberg – Der Besitzausbau – Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe – Die Badstuben – Der Sonderfall Iglingen – Gönner und Wohltäter – Geschenke mit Bedingungen – Mitgift und Leibgedinge</i>	
2. Gefahren, Bedrohungen und Hilfe aus Rom . . . . .	27
<i>Das Interdikt – Physische Bedrohungen – Schwere Zeiten – Ein aufässiger Meier – Attacken aus dem Bürgertum – Prozesse – Geistliche Kontrahenten</i>	
3. Die Grundherrschaft . . . . .	36
<i>Die Privilegien Twing und Bann – Der Betrug des Morand Harnisch – Vermeintliche Rechte in Olsberg – Weitere Privilegien</i>	
4. Die Organisation der Grundherrschaft . . . . .	42
<i>Die Eigenwirtschaft – Die Aufgabe der Eigenwirtschaft und die ersten Olsberger Lehenleute – Die Neuentstehung des Dorfes Olsberg – Die Erbleihe – Andere Leihformen – Sorgfaltspflicht für verliehene Objekte – Die Zinsen – Der Zinseinzug – Einkommen aus Kirchenbesitz: die Zehnten – Auswirkungen der Agrarkrise</i>	
5. Zerfallserscheinungen machen sich bemerkbar . . . . .	54
<i>Die Brandkatastrophe und ihre Folgen – Die Zwangsumsiedlung – Die versuchte Inkorporation – Der Bauernkrieg – Agnes Küfer und der Teilausverkauf</i>	
<b>II. Vom Leben im Kloster . . . . .</b>	<b>63</b>
1. Die Vaterabtei . . . . .	64
<i>Inkorporation in den Orden und Paternität – Die Rivalität zwischen Lützel und St. Urban um die Paternität – Anhänglichkeit an die Abtei St. Urban – Lützel liebt keine Eigenmächtigkeiten – Das Pflichtenheft der Vateräbte – Vateräbte und Klosterökonomie – Wenig Unterstützung aus Lützel – Ein Selbstbedienungsladen für Lützel – Lützel und die Giebenacher Schuld – Der Beistand der Vateräbte – Die Vateräbte als Mittler des Ordens</i>	
2. Visitationen . . . . .	85
<i>Das Ritual – Keine regelmässigen Visitationen bis zum Konzil von Trient – Die Charta caritatis: eine Folie für Visitationen – Ein Visitationsbericht – Extravisitationen – Bestrafungen – Disziplinierung durch Klosterwechsel</i>	
3. Die Beichtjurisdiktion . . . . .	102
<i>Die Beichtväter – Funktionen der Beichtväter – Beichtväter zwischen Vaterabt und Kloster – Schwarze Schafe – Beichtväter: ein Thema ohne Ende – Alberic Willemin – Schwierigkeiten auch nach Willemin – Paranoide Züge</i>	
4. Die Äbtissinnenwahlen . . . . .	118
<i>Die Vorschriften – Diskussionen im Vorfeld – Das Wahlprozedere – Der weltliche Teil der Zeremonie</i>	
5. Die Klostersgemeinschaft . . . . .	122
<i>Die Chorfrauen – Adliges Ständedenken – Problematische Zusammensetzung des Konvents – Lehröchter – Novizinnen – Die Konversen- oder Laienschwestern – Die Konversenbrüder – Pfründnerinnen, Pfründner, Oblatinnen und Mägde</i>	

6. Die Ämter der Klosterfrauen. . . . .	135
<i>Die Äbtissinnen – Die Priorinnen – Die anderen Ämter – Fragliche Kompetenz</i>	
7. Weltliche Ämter . . . . .	139
<i>Die Schaffner und Klosterbeamten – Egmund Rissisen und Morand Harnisch – Michel Reblin</i>	
8. Die Kastvogtei . . . . .	147
<i>Inhalte der Schutz- und Schirmherrschaft – Gewährter Schutz und die Folgen</i>	
9. Das tägliche Leben . . . . .	152
<i>Der Gottesdienst – Die Vita communis – Gemeinsame Mahlzeiten – Die Askese – Das Kapitel – Die Almosen – Die Reliquien – Krankheit und Aderlass – Arbeit und Rekreation – Die Bildung – Die Musik</i>	
10. Die Versprechen . . . . .	168
<i>Die Armut – Die Keuschheit – Der Gehorsam</i>	
11. Die Klausur . . . . .	179
12. Das tägliche Miteinander . . . . .	184
<i>Bündnisbildung – Susanna Schmotzer: eine unangepasste Klosterfrau – Anna Schmotzer</i>	
13. Das soziale Engagement und die nachbarschaftlichen Beziehungen . . . . .	188
<i>Unterstützungen von Äbtissinnen – Das Kloster und seine Olsberger Lehensleute – Brenn- und Bauholz – Das umkämpfte Bürgerrecht – Die Beziehungen zu Arisdorf – Die Bannungsgänge – Das umstrittene Ackerit – Differenzen in Magden – Die Beziehungen zur Stadt Rheinfelden – Die Beziehungen zur Stadt Basel</i>	
<b>III. Die Entwicklung von der Reformation bis zur Auflösung des Klosters. . . . .</b>	<b>205</b>
1. Der Neubeginn unter Katharina von Hersberg . . . . .	206
2. Ursula Schmotzer von Ritzol . . . . .	208
<i>Die Klosterreform – Erfolge – Der Dreissigjährige Krieg</i>	
3. Keine Konsolidierung unter Maria Katharina Kohler . . . . .	215
4. Maria Franziska von Eptingen: Äbtissin in schwierigen Zeiten . . . . .	216
<i>Die Bauherrin Maria Franziska von Eptingen</i>	
5. Ruhe vor dem Sturm unter Maria Bernarda von Freiburg . . . . .	220
6. Die Paternität wankt unter Maria Johanna von Roll . . . . .	222
<i>Vorzeichen der Revolutio – Die Revolutio – Der Bischof kommt ins Spiel – Der Generalabt wird eingeschaltet – Nachteilige Folgen</i>	
7. Die Verschuldung: Käufe und Ausschmückung der Kirche . . . . .	230
8. Das Ende: Von Maria Johanna von Roll bis zur Umwandlung in ein weltliches Damenstift . . . . .	232
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>235</b>
Anmerkungen . . . . .	236
Quellen und Literatur . . . . .	253
Liste der Äbtissinnen . . . . .	256